DOKUMENTATION KINDERGIPFEL 2023

VIDEO-DOKU(S) AUF DEM 68DEINS! YOUTUBE-CHANNEL

Eine Veranstaltung des
68DEINS! Kinder- und Jugendbüros
Mannheim, 6. - 7. Juli 2023

68DEINS!
Kindergipfel

www.68DEINS.de | 68DEINS

BUGA 23

68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung

STADT JUGEND RING Mannheim e.V.

STADT MANNHEIM²

KINDERGIPFEL 2023
FÜR KINDER AUS MANNHEIM

Am 6. und 7. Juli 2023 fand der dritte Mannheimer Kindergipfel auf der BUGA23 unter dem Motto „Deine Stadt, dein Recht“ statt. Rund 200 Kinder aus 15 verschiedenen Gruppen präsentierten hier anderen Kindern, Politik und Expert*innen aus unterschiedlichsten Fachrichtungen ihre Vorstellung eines kindgerechten Mannheims. Die Ideen stellen konkrete Umsetzungsmöglichkeiten der in der UN-Kinderrechtskonvention festgelegten Kinderrechte dar. Sie wurden zuvor über mehrere Monate in den Gruppen mit der Methode Design Thinking erarbeitet - unterstützt vom Kinder- und Jugendbüro 68DEINS!.

15 MANNHEIMER KINDERGRUPPEN BETEILIGEN SICH AM KINDERGIPFEL

15 Kindergruppen sind dem Aufruf zur Teilnahme am Kindergipfel gefolgt und haben ihre Ideen eingebracht. Vertreten waren Kinder aus der Eugen-Neter-Schule, der Johannes-Gutenberg-Schule, der Rheinauschule, der Alfred-Delp-Schule, der Johannes-Kepler-Schule, der Waldhofschule (Außenstelle Luzenberg), der Konrad-Duden-Realschule, der Wilhelm-Busch-Schule, dem Jugendhaus Schönau, dem Quartierbüro Schönau und der Hans-Christian-Andersen-Schule, dem ikubiz Leseladen, der IGMH, der Erich-Kästner-Schule, der Begegnungsstätte Westliche Unterstadt, dem Geschwister-Scholl-Gymnasium und der Gerhard-Hauptmann-Schule.

ZIELE UND HINTERGRUND

Der Kindergipfel ist ein Format der 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung. Zusammen mit dem Jugendgipfel ergänzt der Kindergipfel die stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendversammlungen. Alle zwei Jahre findet ein Gipfel statt, wobei sich Jugend- und Kindergipfel abwechseln. Der Kindergipfel richtet sich an Kinder von 8-13 Jahren. Das 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendrings Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim, Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt und Fachbereich Demokratie und Strategie/Kinderbeauftragte.

WELCHE ZIELE WURDEN FÜR DEN KINDERGIPFEL 2023 GESETZT?

A: Kinder erleben demokratische Willensbildungsprozesse auf kommunaler Ebene und erfahren, wie sie sich weiterhin in Politik und Gesellschaft einbringen können.

B: Gesamtstädtische kinderpolitische Themen und Anliegen werden sichtbar.

C: Der Kindergipfel fördert den Dialog zwischen Kindern und Politiker*innen, Mitarbeiter*innen der Verwaltung und der Kinder- und Jugendverbände.

D: Politik, Verwaltung und Mitglieder der Kinder- und Jugendverbände nehmen gesamtstädtische Themen und Anliegen von Kindern aus Mannheim wahr und berücksichtigen sie in ihrer weiteren Arbeit.

E: Die Anliegen spiegeln konkrete Umsetzungsmöglichkeiten der Kinderrechte wider und lassen sich in Aufträge hin zu einer kinderfreundlichen Kommune übersetzen.

THEMATISCHER RAHMEN: KINDERRECHTE

Die UN-Kinderrechtskonvention umfasst insgesamt 54 Artikel. Oft werden hieraus zehn Kindergrundrechte abgeleitet, mit denen das Kinder- und Jugendbüro für die Ausarbeitung der Ideen und Anliegen gearbeitet hat.

Kindergrundrechte. Illustrationen: Laura Braun

ZEHN KINDERGRUNDRECHTE

Die zehn Kindergrundrechte lauten:

- **Das Recht auf Gleichbehandlung und Schutz vor Diskriminierung**
- **Das Recht auf Gesundheit**
- **Das Recht auf Bildung**
- **Das Recht auf Spiel, Erholung und Freizeit**
- **Das Recht auf Information**
- **Das Recht auf Schutz vor wirtschaftlicher oder sexueller Ausbeutung**
- **Das Recht auf Schutz im Krieg und auf der Flucht**
- **Das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung**
- **Das Recht auf elterliche Fürsorge und ein sicheres Zuhause**
- **Das Recht auf gewaltfreie Erziehung**

VORBEREITUNG IN DEN KINDERGRUPPEN

Fünf Monate lang bereiteten sich die Kinder in ihren Gruppen auf den Kindergipfel vor. Begleitet von 68DEINS! und mit der Methode Design Thinking beschäftigten sie sich intensiv damit, wie man das von ihnen ausgewählte Kinderrecht in Mannheim umsetzen könnte.

Bereits im Herbst 2022 fanden die ersten Schulungen in der Methode Design Thinking für die Mitarbeiter*innen des Kinder- und Jugendbüros statt. Im Dezember wurde zu einem ersten Informationstreffen für Multiplikator*innen eingeladen, woraufhin sich schließlich 15 Gruppen interessierter Kinder ergaben. Diese trafen im Frühjahr 2023 das erste Mal auf die Honorarkräfte, die sie über einen mehrstufigen Prozess bis hin zum Kindergipfel im Juli begleiten sollten.

DESIGN THINKING - VON DER CHALLENGE ZUM PROTOTYPEN

Design Thinking ist eine agile Methode zur Lösung von Problemen und Entwicklung neuer Ideen, bei dem die „Nutzerin“ oder „Klientin“, deren Motivation und Bedürfnisse, im Zentrum stehen. Anhand einer „Challenge“, also einer

Kilian Flade erklärt die Schritte des Design Thinking Prozesses

Design-Thinking Workshop für das 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro

Herausforderung, die gemeinsam mit den Kindern formuliert werden sollte, wurde sich an das Problem der Umsetzung des Kinderrechts langsam angenähert, um anschließend in Form eines Prototypen konkrete Ideen für die Umsetzung zu entwickeln. Damit die Mitarbeiter*innen des Kinder- und Jugendbüros für die Begleitung der Gruppen gut vorbereitet sind, fand eine Fortbildung zu Design Thinking statt, bei der die Methode kennengelernt und praktisch erfahren werden konnte. Dazu erhielt das Kinder- und Jugendbüro Unterstützung durch den Design-Thinking-Coach Kilian Flade.

Kilian Flade enwickelte gemeinsam mit 68DEINS! die Methode Design Thinking weiter, um diese auf den Kindergipfel und die Zielgruppe Kinder anzupassen, bildete alle Beteiligten Mitarbeiter*innen fort und stand über den gesamten Prozess als Berater zur Verfügung.

Nachdem die Gruppen feststanden, gab es ein erstes Treffen zwischen Honorarkräften und Multiplikator*innen, damit diese sich kennenlernen und gemeinsam auf die nun folgenden Workshops bis zum Kindergipfel vorbereiten konnten. Insgesamt 15 Kindergruppen erarbeiteten in dieser Zeit 18 Prototypen zu fünf verschiedenen Kinderrechten, die sie am Kindergipfel im Juli stolz präsentierten.

VERTRETER*INNEN AUS POLITIK UND STADTGESELLSCHAFT INTERESSIEREN SICH FÜR DIE THEMEN UND ANLIEGEN

Folgende Vertreter*innen aus der Politik waren auf dem Kindergipfel anwesend:

- **Dr. Susanne Aschoff (MdL, Grüne)**
- **Nalan Erol (GR, LI.PAR.Tie)**
- **Katharina Funk (GR, CDU)**
- **Dr. Regina Jutz (GR, Grüne)**
- **Thorsten Riehle (GR, SPD)**
- **Dennis Ulas (GR, Li.PAR.Tie)**

Außerdem anwesend waren Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, Bürgermeister für Bildung, Jugend und Gesundheit der Stadt Mannheim Dirk Grunert, Staatssekretärin Dr. Ute Leidig, die Vorsitzenden des Stadtjugendring Mannheim e.V. Elina Brustinova und Suhail Butt, Vertreter*innen des Jugendbeirats sowie Zahlreiche Expert*innen aus der Stadtverwaltung, Landesbehörden und von freien Trägern.

DRITTER KINDERGIPFEL AUF DER BUGA23

Der inzwischen dritte Mannheimer Kindergipfel fand dieses Jahr am 6. und 7. Juli auf dem Gelände Bra(u)chland/ Spieleland auf der BUGA 23 statt. An zwei Tagen konnten Kinder und Erwachsene einen Eindruck davon gewinnen, wie ein kindgerechteres Mannheim aussehen könnte.

Sprechstunde mit Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Bürgermeister Dirk Grunert

MANNHEIM VON KINDERN FÜR KINDER

Da die Kinder bisher nur in ihren jeweiligen Gruppen an ihren Projekten gearbeitet hatten, bestand am ersten Tag die Möglichkeit, sich die Ideen der anderen Kinder anzuschauen und darüber ins Gespräch zu kommen, wie sie ihre Challenge gemeistert haben und welche Ideen sie für Mannheim mitgebracht haben. Wie können das Recht auf Bildung, das Recht auf Privatsphäre, das Recht auf Gleichstellung und Schutz vor Diskriminierung, das Recht auf Schutz vor Gewalt oder das Recht auf Spiel und Freizeit, die sich die Kinder zum Thema gemacht haben, in Mannheim realisiert werden?

AUSTAUSCH MIT POLITIK UND FACHLEUTEN

Am zweiten Tag hatten die Kinder die Möglichkeit, die BUGA23 zu erkunden, bevor nachmittags Mannheimer Politiker*innen und ausgewähltes Fachpublikum kamen, um sich die Ideen der Kinder anzuhören und sie mit ihnen gemeinsam zu besprechen. Ein großer Erfolg war auch die Bürgermeister-Sprechstunde, bei denen die Kinder dem noch amtierenden Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Bürgermeister Dirk Grunert viele politische, aber auch persönliche Fragen stellten - warum sind Wohnungen so klein, aber so teuer? Was macht ein Bürgermeister wenn er mal traurig ist? Nach der Klärung dieser Fragen begrüßten der Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz, die Vorsitzende des Stadtjugendring Mannheim e.V., Elina Brustinova und der Geschäftsführer des Vereins Kinderfreundliche Kommune e.V. Dominik Bär die zahlreichen Gäste. Anschließend konnten sich Politik und Fachpublikum in Gruppen mit den Ideen der Kinder vertraut machen und mit ihnen darüber diskutieren, welche Ideen man für Mannheim aufgreifen könnte, um so zu einem kinderfreundlicheren Mannheim beizutragen. Die Ergebnisse wurden anschließend auf der Bühne zusammengetragen und für alle zusammengefasst.

DRITTER KINDERGIPFEL AUF DER BUGA23

Kinder, Mitglieder des Gemeinderates, Oberbürgermeister Dr. Peter Kurz und Bürgermeister Dirk Grunert, Mitglieder des Vorstands des Stadtjugendrings, Mitglieder der Fachverwaltung und der Kinder- und Jugendverbände sprachen beim Kindergipfel über ein kindergerechtes Mannheim. Außerdem wurde beim Kindergipfel das Siegel „Kinderfreundliche Kommune“ verliehen und ein Fachtag zum Thema Naturerfahrungsräume veranstaltet.

Fachtag Naturerfahrungsräume in der Stadt

Verleihung des Gütesiegels Kinderfreundliche Kommune

VERLEIHUNG DES GÜTESIEGELS KINDERFRENUDLICHE KOMMUNE

Nach den Grußworten der Staatssekretärin Dr. Ute Leidig wurde Mannheim das Gütesiegel „Kinderfreundliche Kommune“ verliehen. Damit würdigt der Verein Kinderfreundliche Kommunen e.V. die Verabschiedung des gleichnamigen Aktionsplans in Mannheim für die Jahre 2023-2025. Gleichzeitig bedeutet das Siegel die Selbstverpflichtung der Stadt, Kinder- und Jugendrechte zu stärken. Die Umsetzung wird regelmäßig durch den Verein geprüft. Damit ist Mannheim eine von über 50 Kommunen, die sich dem Vorhaben „Kinderfreundliche Kommunen“ angeschlossen haben. Das Vorhaben wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

ZUSAMMENARBEIT MIT SPIELMOBILE E.V. UND DEM UTC MANNHEIM

Am zweiten Tag des Kindergipfels fand zeitgleich ein bundesweiter Fachtag zum Thema Naturerfahrungsräume in der Stadt statt, den Spielmobile e.V. in Kooperation mit den Fachstellen Naturpädagogik und Spielpädagogik der Stadt Mannheim veranstaltete. Die Spielmobiler*innen nahmen an den Präsentationen der Kinder teil. Einen Tag später, am 8. Juli, fand ein Spielefest statt, auf dem Kinder die Angebote von insgesamt acht Spielmobilen kennenlernen durften und die Ergebnisse des Kindergipfels präsentiert wurden. Zudem fand auf der BUGA23 der zehnte Urban Thinkers Campus Mannheim zum Thema Demokratie Leben! statt. Hiermit wird das Leitbild Mannheim 2030 weiterentwickelt und somit auch die Umsetzung der 17 Nachhaltigkeitsziele. Die Ergebnisse des Kindergipfels fließen ebenfalls in die Weiterentwicklung des Leitbildes ein.

ZUSAMMENSETZUNG DER TEILNEHMENDEN

Teilnehmende	Ges.	♀ | ♂ | k.A.	6-8 J.	9-11 J.	12-14 J.	15+ J.
Kinder und Jugendliche beim Kindergipfel	195	86 | 109 | -	27	96	72	
Politiker*innen beim Kindergipfel	7	5 | 2 | -				

ZIMMER GEGEN KUMMER

GRUPPE **RHEINAUSCHULE GRUNDSCHULE & SBBZ**

CHALLENGE

Wie können wir sicherstellen, dass Kinder zuhause keine Gewalt erfahren?

PROTOTYP: DAS ZIMMER GEGEN KUMMER, EINE ANLAUFSTELLE GEGEN GEWALT

In Mannheim soll es zentrale Anlauf- und Informationsstellen für Kinder mit Gewalterfahrungen, beziehungsweise für Kinder die Angst vor Gewalt haben, geben. Das Zimmer gegen Kummer soll Aufklärung leisten und von Gewalt betroffenen Kindern im Notfall helfen. Es richtet sich als Schutzraum exklusiv an Kinder und bietet ihnen einen sicheren Rückzugsort vor akuter oder drohender Gewalt und bietet ihnen sozialpädagogische Betreuung, Spielangebote und eine Küche. Die Schutzräume sollen 24 Stunden erreichbar und geöffnet sein.

VEREINBARUNGEN

DR. PETER SCHÄFER (STADT MANNHEIM, JUGENDAMT & GESUNDHEITSAMT) wird die Kindergruppe der Rheinauschule kontaktieren und ein Treffen vereinbaren, um sich mit dem Anliegen zu beschäftigen und die Forderung mit den Kindern weiter zu besprechen. Denkbar wären demnach Nachbereitungstreffen mit weiteren Akteur*innen im Bereich Kinderschutz, psychologische Beratung, Schule und offene Kinder- und Jugendarbeit, um den Prozess weiterzuverfolgen.

ANDREA HOFSTÄTTER (AGFJ RHEIN-NECKAR, STANDORT NECKARSTADT) schlug ergänzend vor, alle Multiplikator*innen und Pädagog*innen der Jugendtreffs und weiteren Kinder- und Jugendeinrichtungen in der Neckarstadt zu einem Treffen einzuladen. Bei einem solchen Verbindungstreffen könnte man als Expert*innen und Fachpersonal der Kinder- und Jugendarbeit aus der Neckarstadt gemeinsam darauf schauen, wie das Thema Schutz vor Gewalt bzw. ein Schutzraum für Kinder mit Gewalterfahrungen im Stadtteil vorangetrieben werden könnte.

SCHUTZRAUM FÜR MEHR PRIVATSPHÄRE

GRUPPE **WALDHOFSCHULE AUSSENSTELLE LUZENBERG**

CHALLENGE

Wie kann das Recht auf Privatsphäre für Kinder in Mannheim erreicht werden?

PROTOTYP: MEHR PRIVATSPHÄRE

Kinder haben zu wenig Privatsphäre im eigenen Zimmer. Deshalb haben wir einen Apparat mit Laserstrahlen für vor die Tür entwickelt. Außerdem soll es einen Raum für Kinder in der Stadt geben, wo sie ihre Privatsphäre haben. Rotes Licht signalisiert, dass der Raum besetzt ist und niemand reinkommen darf. Wenn doch jemand reinkommt, geht eine Alarmanlage an und es gibt ein paar Fallen.

VEREINBARUNGEN

Es wurden keine konkreten Zusagen oder Vereinbarungen getroffen.

SICHERES MANNHEIM

GRUPPE ERICH-KÄSTNER-SCHULE

CHALLENGE

Wie können wir in unserer Stadt in Zukunft besser vor Gewalt geschützt werden?

PROTOTYP: UNSERE FORDERUNGEN FÜR EIN SICHERES MANNHEIM

Mannheim soll sicherer werden. Auf dem Plakat stellen wir unsere drei Ideen und Forderungen vor: Es soll ein Glücksunterricht eingeführt werden, damit Kinder selbstsicherer werden können. Außerdem wollen wir Selbsthilfekurse an der Schule und mehr Notinseln.

VEREINBARUNGEN

ANJA KASPUTTIS (STADT MANNHEIM, FACHSTELLE PRÄVENTION & SOZIALES LERNEN) UND **SOPHIE GLASER** (SIMA E.V.)
haben zugesagt, Kontakt mit dem Schulsozialarbeiter Bruno Messer aufzunehmen. Gemeinsam möchte man im kommenden Schuljahr einen Selbstbehauptungs- und Verteidigungskurs für die Kinder der Erich-Kästner-Schule anbieten.

SCHUTZSCHIRM GEGEN GEWALT

GRUPPE **BEGEGNUNGSSTÄTTE WESTLICHE UNTERSTADT E.V.**

CHALLENGE

Wie können wir es schaffen, dass alle Kinder Schutz vor Gewalt erfahren?

PROTOTYP: SCHUTZSCHIRM GEGEN GEWALT

Auf dem Schirm haben wir gesammelt, was alles Gewalt darstellt und Stellen gesammelt, die Kindern und Jugendlichen helfen, wenn sie Gewalt ausgesetzt sind. Dazu haben wir einen Flyer gemacht, auf dem Informationen zu den Stellen und Kontaktmöglichkeiten stehen.

VEREINBARUNGEN

SOPHIE GLASER (SIMA E.V.), **SASCHA GUNTERMANN** (AGFJ), **LUMTURIJE MURSELI** (AGFJ), **NORA BRETSCHI** (STADT MANNHEIM, GLEICHSTELLUNGSBÜRO) UND **ANJA KASPUTTIS** (STADT MANNHEIM, PRÄVENTION UND SOZIALES LERNEN) haben zugesagt, ein Netzwerk zu bilden und gemeinsam an der Umsetzung eines solchen Informationsflyers zu arbeiten. Dieser soll die Ideen der Kinder aus der Begegnungsstätte westliche Unterstadt aufgreifen und um weitere Angebote ergänzen. Mitarbeiter*innen aus dem präventiven Kinderschutz der Stadt Mannheim sollen ebenso zu der Arbeitsgruppe eingeladen werden.

MÄX, DER ROBOTER

GRUPPE ALFRED-DELP-SCHULE

CHALLENGE

Wie sieht eine Zukunft in Mannheim aus, in der kein Kind wegen der Sprache, Herkunft oder Aussehen ausgegrenzt, bedroht und gemobbt wird?

PROTOTYP

Wir haben einen Roboter gebaut, der auf dem Schulhof schnell Sätze in andere Sprachen übersetzen und uns unterstützen kann. Dann können sich alle gut miteinander unterhalten.

VEREINBARUNGEN

ZAHRA ALIBABANEZHAD SALEM (MIGRATIONSBEIRAT)
machte die Kinder darauf aufmerksam, dass der Migrationsbeirat sich dafür schon eingesetzt hat, dass die Stadt Mannheim sich um diese Herausforderung kümmert. Ein Beispiel dafür ist die App „Integreat“, die es seit Mai 2023 gibt. Hier gibt es für neu zugewanderte Menschen in Mannheim wichtige Informationen und die App erfüllt schon einige Funktionen des Roboters Mäx. Sie wolle nachhaken, ob die App um wichtige Informationen für Kinder ergänzt werden könne, wie z.B. zu Spiel-, Bildungs- und Freizeitangeboten von Schulen, des Spielmobils oder des Stadtjugendrings.

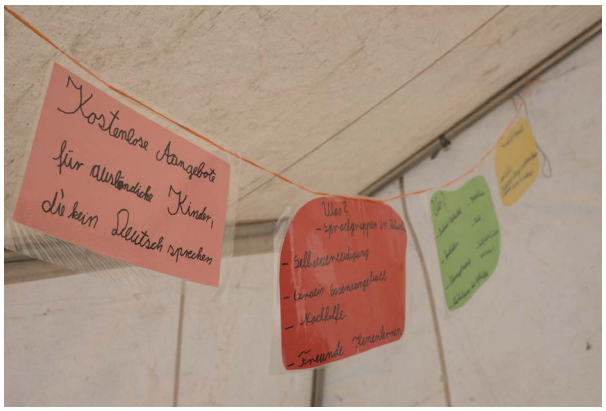
SYLVIA LÖFFLER (STADT MANNHEIM, DEMOKRATIE UND STRATEGIE)
sagte etwas zu dem Einwand der Kinder, dass einige Kinder sich kein Smartphone oder Internet leisten können. Sie wolle herausfinden, ob es möglich ist, im Zuge der Smart-City-Strategie der Stadt Mannheim Möglichkeiten für mehr digitale Technik zu schaffen, sodass wie bei Mäx Informationen in verschiedenen Sprachen in der Stadt verfügbar sind.

KOSTENLOSE FREIZEITANGEBOTE

GRUPPE ALFRED-DELP-SCHULE

CHALLENGE

Wie sieht eine Zukunft in Mannheim aus, in der kein Kind wegen der Sprache, Herkunft oder Aussehen ausgegrenzt, bedroht und gemobbt wird?



PROTOTYP

Wir haben unsere Forderungen an einem „roten Faden“ aufgehängt. Dort haben wir festgehalten, welche Angebote wir wichtig finden, um Kindern ein gutes Ankommen ohne Diskriminierung zu ermöglichen. Unsere Hobbies bringen Selbstverteidigung, Spaß und neue Freunde.

VEREINBARUNGEN

KARIN HEINELT (STADTJUGENDRING MANNHEIM E.V.)
machte die Kinder darauf aufmerksam, dass es die geforderten kostenlosen Angebote für Kinder oft schon gibt. Bei unterschiedlichen Kinder- und Jugendeinrichtungen und Jugendverbänden gebe es kostenlose oder günstige Spiel- und Freizeitangebote, darunter auch einige, die speziell für Kinder sind, deren Eltern nicht viel Geld zur Verfügung haben. Weil diese Angebote noch nicht von ausreichend Kindern und Eltern wahrgenommen werden und noch nicht so bekannt sind, sagte sie, sie wolle zukünftig die Angebote des Stadtjugendrings stärker bewerben. Ein solches Angebot ist zum Beispiel das Projekt „Ferienpate“ des Stadtjugendrings, wo Kindern eine kostenlose Teilnahme an Ferienfreizeiten ermöglicht wird und das für Familien mit wenig Geld ins Leben gerufen wurde.

1000 GELD HILFT NICHT, WIR BRAUCHEN 1000 LEHRER!

GRUPPE EUGEN-NETER-SCHULE

CHALLENGE

Wie sieht eine Zukunft aus, in der wir gute Bildung erleben?

PROTOTYP

Wir haben überlegt wie wir es schaffen, dass unsere Persona Zladj auch in Zukunft gern zur Schule geht und sind darauf gekommen, dass der Schlüssel dazu die Lehrer sind. Deshalb möchten wir Werbung für mehr Lehrer machen und stellen unsere Schule vor! Denn ohne sie fällt Unterricht aus, es gibt keine guten AGs, keinen Food Truck, keine Klassenfahrten, keine Ausflüge und weniger von dem, was Spaß macht.

VEREINBARUNGEN

THORSTEN RIEHLE (GR, SPD)
bemerkte, dass die Stadt Mannheim zwar Werbung in Kinos macht, aber dass die Ausbildung und Einstellung von Lehrer*innen Aufgabe des Landes Baden-Württemberg ist. Um den Beruf der Lehrer*in zu bewerben, könnten Schule, Stadt und Land zusammenarbeiten.

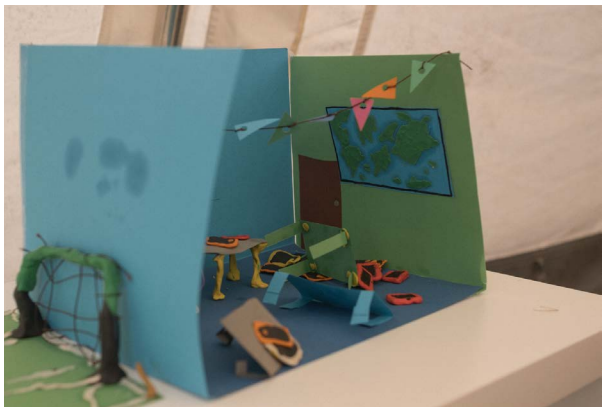
Die Schüler*innen des Geschwister-Scholl-Gymnasium schlugen in diesem Zusammenhang vor, für Werbung auch die Social Media Plattform Tiktok zu nutzen.

DAS BESTE KLASSENZIMMER

GRUPPE **GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM**

CHALLENGE

Was würde helfen, unser Recht auf Bildung für alle noch gleicher zugänglich zu gestalten?



PROTOTYP

Wir haben einen Klassenraum für alle Schüler*innen gestaltet, in dem iPads inklusive Zugang zum Internet statt Büchern verwendet werden. Dadurch würden wir Papier sparen und den Zugang zu Informationen für alle gewährleisten.

VEREINBARUNGEN

DIRK GRUNERT (JUGENDBÜRGERMEISTER)
hat darauf hingewiesen, dass das Geschwister-Scholl-Gymnasium in den nächsten Jahren umgebaut wird. Dabei sollen die Schulgemeinschaft und die Schüler*innen in die Planung einbezogen werden. Schon jetzt können die Schüler*innen sich darauf vorbereiten, ihre Anliegen sammeln und sie über die SMV an die Schulleitung und die Lehrer*innen weitergeben.

DR. SUSANNE ASCHOFF (MDL, GRÜNE)
empfahl der Schulleitung, sich an die IT-Bildungsabteilung der Stadt Mannheim zu wenden.

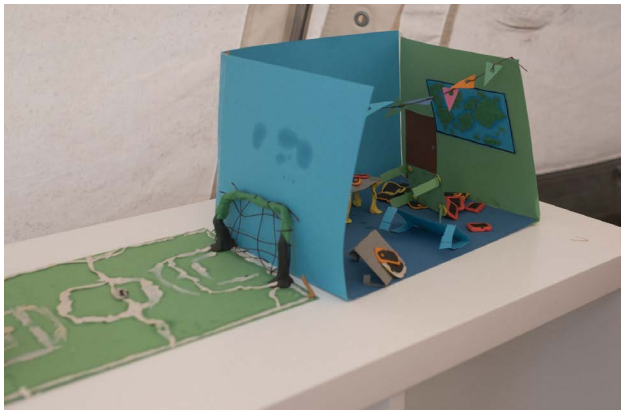
DIE GRUPPE
wird über die SMV Kontakt zur Schulleitung aufnehmen und das Anliegen vortragen. Die Schulleitung soll dann Kontakt zum Fachbereich Bildung aufnehmen, wo das Anliegen mit den iPads weiterverfolgt werden soll.

DER BESTE SPORTPLATZ

GRUPPE **GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM**

CHALLENGE

Was würde helfen, unser Recht auf Bildung für alle noch gleicher zugänglich zu gestalten?



PROTOTYP

Wir haben einen Sportplatz für alle gestaltet, sodass wir in den Freistunden spielen und uns austoben können, um uns anschließend besser konzentrieren zu können. Unser Sportplatz verfügt über Spielgeräte und ist kostenlos zugänglich.

VEREINBARUNGEN

DIRK GRUNERT (JUGENDBÜRGERMEISTER)
hat darauf hingewiesen, dass das Geschwister-Scholl-Gymnasium in den nächsten Jahren umgebaut wird. Dabei sollen die Schulgemeinschaft und die Schüler*innen in die Planung einbezogen werden. Schon jetzt können die Schüler*innen sich darauf vorbereiten, ihre Anliegen sammeln und sie über die SMV an die Schulleitung und die Lehrer*innen weitergeben.

DR. SUSANNE ASCHOFF (MDL, GRÜNE)
sagte, dass die vorhandenen Sportplätze wieder attraktiv gestaltet werden müssen, sodass sie von den Kindern wieder mehr genutzt werden. Man könnte eine AG gründen, die sich dem Thema annimmt und sich damit befasst den aktuellen Sportplatz benutzbar zu halten.

DISKRIMINIERUNGSBRIEFKASTEN

GRUPPE KONRAD-DUDEN-REALSCHULE

CHALLENGE

Wie kann man Kinder in Zukunft vor Rassismus schützen?

PROTOTYP

Wir haben einen Diskriminierungsbriefkasten entwickelt, dort können Betroffene ihre Erfahrungen einwerfen. In Besprechungen und Schulkonferenzen werden die Themen besprochen und Maßnahmen beschlossen.

VEREINBARUNGEN

ZAHRA DEILAMI (STADT MANNHEIM, GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE)
sagte zu mit dem Beauftragten für Migration und Integration der Stadt Mannheim, Claus Preißler, zu reden und zu besprechen, ob solche Diskriminierungsbriefkästen für alle Mannheimer Schulen beantragt werden können.

LAURA LENZ (ANTIDISKRIMINIERUNGSBÜRO)
ermutigte die Kinder, sich jederzeit bei dem Antidiskriminierungsbüro zu melden. Bei Fällen von Diskriminierung kann man dort einen Beratungstermin ausmachen.

AFIA MANSOOR (MIGRATIONSBEIRAT)
will Kontakt zu jumediE (junge Muslime engagiert für Demokratie in Einsatz) herstellen, sodass eine Schulung zum Thema Rassismus und Antidiskriminierung für die Streitschlichter-AG stattfinden kann.

DIE GRUPPE
will das Anliegen mit den Klassensprecher*innen und Frau Helmling in die nächste SMV Sitzung einbringen. Gemeinsam will man einen Antrag beim Förderverein der Schule stellen.

HYGIENEARTIKELAUTOMAT

GRUPPE KONRAD-DUDEN-REALSCHULE

CHALLENGE

Wie kann man Mädchen in Zukunft vor Diskriminierung schützen?

PROTOTYP

Unser Vorschlag zur Verbesserung der Situation von Mädchen an der Schule ist ein Hygieneartikelautomat. Dort können sich Mädchen kostenlos mit Hygieneartikeln versorgen ohne jemanden fragen zu müssen.

VEREINBARUNGEN

ZAHRA DEILAMI (STADT MANNHEIM, GLEICHSTELLUNGSBEAUFTRAGTE)
möchte die Gruppe dabei unterstützen, das Anliegen umzusetzen. Sie lädt zu einem Treffen ein, um eine Umsetzung und die weiteren Schritte gemeinsam mit den Jugendlichen, dem Migrationsbeirat, dem Antidiskriminierungsbüro, den jugendpolitischen Sprechern der Gemeinderatsfraktionen sowie dem Jugendbeirat zu besprechen. Das Treffen soll noch dieses Jahr (2023) im November oder Dezember stattfinden.

UMUT TANIS (JUGENDBEIRAT)
sagte, dass der Jugendbeirat das Thema wieder aufgreifen und eventuell einen Antrag dazu im Gemeinderat stellen könnte. Das Thema soll bei der Jugendbeiratssitzung im September besprochen werden.

LAURA LENZ (ANTIDISKRIMINIERUNGSBÜRO)
erinnerte daran, dass bei Diskriminierungsfällen aufgrund des Geschlechts jederzeit ein Beratungstermin im Antidiskriminierungsbüro vereinbart werden kann.

DER BESTE SCHULHOF

GRUPPE JUGENDHAUS SCHÖNAU, QUARTIERBÜRO SCHÖNAU, HANS-CHRISTIAN ANDERSEN SCHULE

CHALLENGE

Wie müsste die Schule und der Schulhof gestaltet werden, um das Recht auf Spiel, Erholung und Freizeit zu gewährleisten?

PROTOTYP

Wir haben einen Schulhof mit unterschiedlichen Parzellen entwickelt. Dort kann man jeweils verschiedene Dinge unternehmen und machen. In den Bereichen gibt es zum Beispiel: Ein Ort zum Fußball spielen, eine Theaterecke, ein Bereich um Schulhofbegleiter zu werden, ein Ort wo man gemütlich essen kann, Orte zum Entspannen, eine spezielle Anti-Streit-Ecke mit Streitschlichtern zum Sprechen und schließlich die Möglichkeit sich an der Zukunft der Schule zu beteiligen, nämlich in der Parzelle für das Schüler*innenparlament.

VEREINBARUNGEN

ASTRID TIPPELT (STADT MANNHEIM, EIGENBETRIEB STADTRAUMSERVICE) schlug vor, dass die gewünschte Ruheecke gut mit mehr Bäumen machbar wäre, weil sie Schatten spenden und so auch an heißen Tagen zum Entspannen einladen. Sie wolle sich in ihrem Fachbereich dafür einsetzen, dass das Thema ‚mehr Grün in Schulhöfen' in Angriff genommen werden soll.

Alle Expert*innen sprachen sich dafür aus, dass Schüler*innen grundsätzlich an der Planung und Gestaltung der Schulhöfe beteiligt werden sollen. Für eine schnelle Lösung bei Streit auf dem Schulhof wurde empfohlen, Streitschlichter*innen auszubilden, die dann an der Schule helfen können.

DER PERFEKTE SCHULHOF

GRUPPE GERHART-HAUPTMANN-SCHULE

CHALLENGE

Wie kann jedes Kind in Mannheim genug Zeit für sich und seine Freunde haben?

PROTOTYP

Wir haben überlegt, wie wir trotz des langen Schultags mehr Zeit mit unseren Freunden verbringen können. Cool fänden wir es, wenn wir schon in der Schule etwas mit unseren Freunden machen könnten. Deshalb sind wir auf die Idee gekommen, dass man nicht in die Schule geht, die am nächsten bei einem ist, sondern dort, wo die Freunde hingehen. Außerdem haben wir überlegt, was uns in der Schule fehlt, um dort mehr Spaß zu haben: nämlich ein schöner Pausenhof mit verschiedenen Spielgeräten.

VEREINBARUNGEN

ASTRID TIPPELT (STADT MANNHEIM, EB STADTRAUMSERVICE)
sagte, dass sie sich bei dem Grünflächenamt der Stadt informieren will, welche Spielmöglichkeiten im Schulhof umsetzbar wären und ob der vorhandene Rasen vielleicht auch zu einem Fußballfeld umgewandelt werden könnte.

Die anwesenden Expert*innen bestärkten die Kinder in ihrem Anliegen und betonten, dass die Ideen nicht unrealistisch sind. Das gewünschte Baumhaus sei zu gefährlich, weil man sich dort leicht verletzen könne, eine Seilbahn sei aber realistisch.

Man wolle sich in den zuständigen Fachbereichen der Stadt Gedanken machen, wie die Anliegen der Kinder realisiert werden können.

INDOOR-SPIELZENTRUM

GRUPPE IGMH

CHALLENGE

Wie können mehr altersgerechte Spiel- und Freizeitorte geschaffen werden?

PROTOTYP

Wir haben ein Indoor-Spielzentrum gebaut, ähnlich wie ein Einkaufszentrum. Verschiedene Kinder haben verschiedene „Geschäfte“ hierfür gebaut, in jedem Geschäft kann ein anderes Spiel stattfinden.

VEREINBARUNGEN

DR. UTE LEIDIG (STAATSSEKRETÄRIN)
wies darauf hin, dass es viele der in dem Prototyp auftauchenden Spielmöglichkeiten schon gibt und wollte von den Kindern wissen, was das besondere am Indoor-Spielzentrum ist. Die Kinder antworteten, dass es vor allem darum geht, alles an einem Ort zu haben, sodass man mehrere Orte gleichzeitig nutzen kann und darum, dass die Angebote für Kinder und Jugendliche kostenlos sein sollen.

SUHAIL BUTT (STADTJUGENDRING MANNHEIM E.V.)
schlug vor, dass das Jugendkulturzentrum FORUM ja vielleicht, nachdem es generalsaniert wurde, für das Anliegen genutzt werden könnte. Weil es nicht ganz einfach umzusetzen sei, er aber die Kinder unterstützen wolle, möchte er mit der Gruppe weiter in Kontakt bleiben. Gerne wolle er ein Nachtreffen organisieren, in dem es darum gehen soll, den Kindern näher zu bringen, wie sie sich politisch beteiligen und selbst organisieren können.

SPIELEAUTOMAT

GRUPPE KONRAD-DUDEN-REALSCHULE

CHALLENGE

Wie können wir in Zukunft mehr Freizeitangebote für Schüler*innen ermöglichen?

PROTOTYP

Wir haben einen Spieleautomaten erfunden. Hier kann man rund um die Uhr Spiele ausleihen.

VEREINBARUNGEN

STEFAN MELULIS (SPIELMOBILE E.V.)
wies darauf hin, dass der Vorschlag der Kinder in Nordrhein-Westfalen schon ausprobiert wurde und erfolgreich genutzt wird. Die Automaten würden dort gut angenommen werden und die Idee wäre für Mannheim auch denkbar.

DR. REGINA JUTZ (GR, GRÜNE)
sagte, dass es etwas ähnliches schon als Angebot der Stadt Mannheim gebe: im Luisenpark gibt es schon solche Automaten, an denen man sich Spielgeräte leihen kann. Hierauf könne man aufbauen. Die Automaten seien allerdings besser für Spielplätze geeignet als für Schulhöfe, weil dort oft schon Möglichkeiten bestehen, Spiel- und Sportsachen auszuleihen. Das Konzept sollte aber erst einmal erprobt werden. Sie wolle einen Antrag im Gemeinderat stellen, damit geprüft wird, ob man bei den Spielplätzen in Mannheim so etwas austesten könnte. Dafür sollte erst mal ein Ort gefunden werden, an dem das ausprobiert werden kann.

BODYGUARD

GRUPPE JOHANNES-KEPLER-SCHULE

CHALLENGE

Wie können wir sicherstellen, dass alle Kinder in Mannheim ihre freie Zeit gleichberechtigt und selbstbestimmt nutzen können?

PROTOTYP

Wir haben einen Bodyguard gebaut, der die Kinder begleitet, wenn die Eltern keine Zeit haben, sodass die Kinder auch dann auf den Spielplatz können. Denn viele dürfen nicht alleine gehen.

VEREINBARUNGEN

Im Gespräch mit den Expert*innen wurde diskutiert, wie Spielplätze selbst sicherer werden können. Als Antwort darauf wurde besprochen, Hecken und ähnliches zu kürzen, damit die Spielplätze besser einsehbar sind. Außerdem diskutiert wurde die Maßnahme, für z.B. alkoholkranke Menschen mehr Einrichtungen zu schaffen, damit diese andere Orte haben, an denen sie sich aufhalten können. Auch für Jugendliche soll es mehr Orte geben, an denen sie sich aufhalten können, damit diese nicht auf Spielplätze ausweichen müssen. Außerdem kamen verschiedene Ideen auf, wie die Sicherheit auf Spielplätzen und auf dem Weg dahin verbessert werden könnte. Eine Idee war es, ein „Spielplatz-Taxi“ oder Begleitpersonen in einer Art „Bodyguard-Börse“ einzurichten, das Kinder von ihrem Zuhause zum Spielplatz bringt. Als schon vorhandene Ideen in Mannheim, an denen man anknüpfen könnte, wurden der Laufbus auf Franklin oder die Mach-Mit-Freiwilligenbörse der Stadt Mannheim genannt.

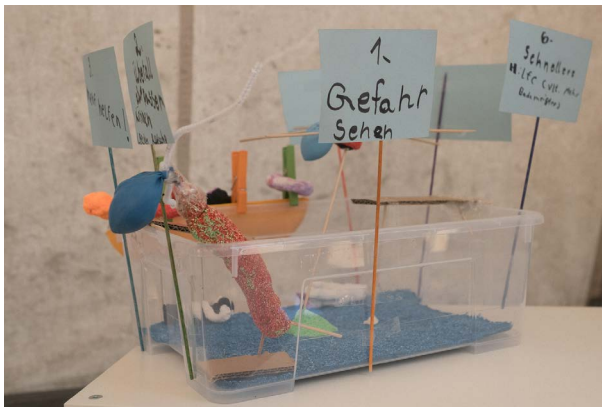
DENNIS ULAS (GR, LI.PAR.TIE)
erklärte sich bereit, sich umzusehen, ob es schon ähnliche Konzepte gibt, die man in Mannheim anwenden könnte. Er wolle bis Oktober eine Rückmeldung dazu geben, ob und wie die Idee umsetzbar wäre.

DER PERFEKTE BADEMEISTER

GRUPPE JOHANNES-GUTENBERG-SCHULE

CHALLENGE

Wie kann jedes Kind in Mannheim in Zukunft gleich gut spielen?



PROTOTYP

Wir haben festgestellt, dass jedes Mitglied unserer Gruppe gerne schwimmt. Allerdings ist uns auch aufgefallen, dass wir in vielen Schwimmbädern in Mannheim einige Probleme sehen. Unter anderem fühlen wir uns nicht sicher und gut beaufsichtigt von den Bademeister*innen. Deshalb haben wir uns überlegt, was diese können und haben sollten, dass wir zukünftig schwimmen und toben können, ohne uns Sorgen zu machen.

VEREINBARUNGEN

Es wurde mit den Expert*innen diskutiert, zur Unterstützung für das Bäderpersonal Stellen für ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) einzurichten, damit mehr Leute den Überblick behalten und die Bademeister*innen informieren können. Für die Kinder war aber auch wichtig, dass es jemanden gibt, der sich darum kümmert, wenn es Streit gibt. So entstand die Idee, besonders in Freibädern Sozialarbeiter*innen oder Sozialpädagog*innen einzusetzen, die in solchen Fällen helfen können. Als weitere Idee stand im Raum, eine Zusatzausbildung für Rettungsschwimmer*innen und Bademeister*innen zur Streitschlichtung anzubieten. Dabei könnte an das vorhandene Streitschlichterkonzept von Schulen angeknüpft werden.

KOLJA MÜLLER-SPÄTH (STADT MANNHEIM, SPORT UND FREIZEIT) erklärte sich bereit, zu prüfen, ob so etwas möglich wäre. Bis Ende September will er dazu eine Rückmeldung geben.

GUTE SPIELPLÄTZE

GRUPPE IKUBIZ - LESELADEN

CHALLENGE

Wie schaffen wir es, dass Kinder mehr Spiele spielen können?

PROTOTYP

Wir haben Ergänzungen für Spielplätze entwickelt, die es für Kinder auf den Spielplätzen gemütlicher machen sollen. Es soll zum Beispiel einen Automaten zum Abkühlen und Aufwärmen, sowie Essen und Getränke für alle Kinder geben.

VEREINBARUNGEN

STEFAN ZILLIG (STADT MANNHEIM, EIGENBETRIEB STADTRAUMSERVICE) erklärte, dass schon an verschiedenen Plätzen und Parks in Mannheim Trinkwasserspender geplant sind. Er versicherte, dass er und sein Team bei den weiteren Planungen auch an Spielplätze denken werden.

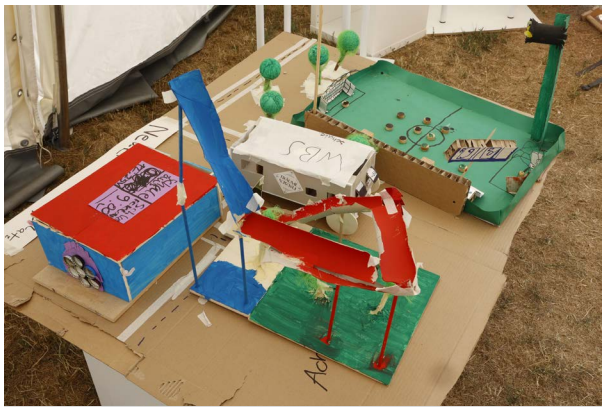
Zum Thema Abkühl- und Aufwärmmöglichkeiten und der Ausgabe von Essen sagten die Expert*innen, dass das nicht von der Stadt, sondern von einer Firma übernommen werden müsste. Erst dann könnte man über solche Automaten nachdenken.

EIN TAG MIT GENUG FREIZEIT

GRUPPE WILHELM-BUSCH-SCHULE

CHALLENGE

Wie schaffen wir es, dass Kinder genug Freizeit haben?



PROTOTYP

Wir haben verschiedene Ideen entwickelt, wie Kinder genug Freizeit haben können und wie ein perfekter Tag aussieht. Dafür haben wir verschiedene Vorschläge erstellt, wie der neue Messplatz umgestaltet werden könnte: Toll wäre ein Freizeitpark mit Fußballfeld, Achterbahn und mehr Bäumen und Grünflächen. Für unsere Schule wünschen wir uns neue Stühle, eine bessere Ausstattung sowie einen Bus der Kinder von weiter weg abholt und für Ausflüge genutzt werden kann.

VEREINBARUNGEN

CHRISTIAN KONOWALCZYK (STADT MANNHEIM, GEOINFORMATION UND STADTPLANUNG)
erklärte, dass er sich bereits für mehr Grünflächen auf dem neuen Messplatz einsetzt, dass es aber schwierig sei, weil auf dem Messplatz oft Veranstaltungen stattfinden.

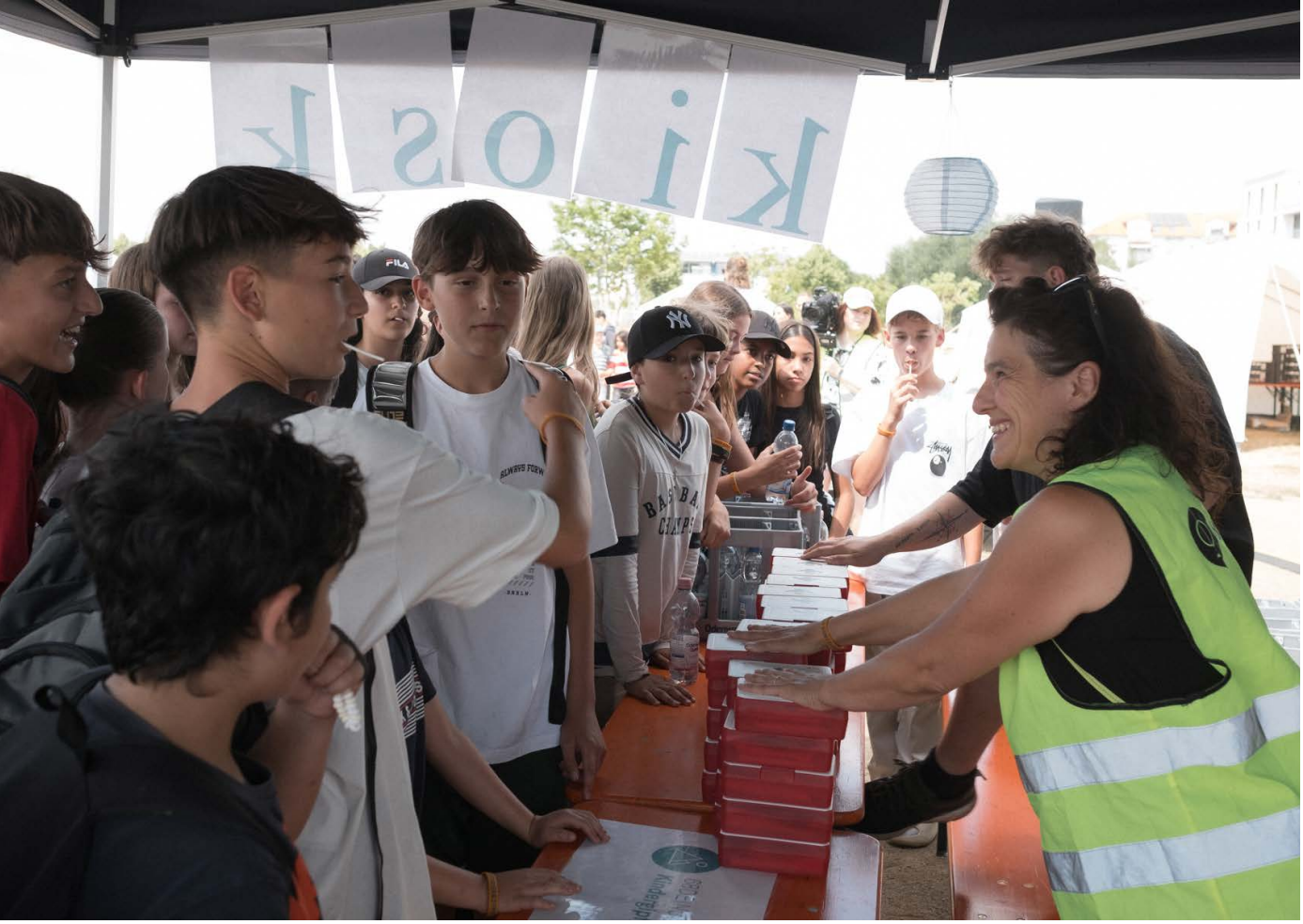
Weil die Kinder erklärten, dass es auch in Ordnung wäre, wenn ihre Ideen in der Nähe des Messplatzes umgesetzt werden, verwiesen die Expert*innen auf vorhandene Angebote, etwa den Herzogenriedpark oder das Jugendhaus Erlenhof, wo man verschiedene kostenlose Angebote nutzen kann, wie einen Fußballplatz und neuerdings auch ein Fußballprojekt.

MICHAEL HOLZWARTH (SPORTKREISJUGEND)
informierte die Kinder nach der Kritik fehlender Toiletten am Fußballplatz darüber, dass dort ein Toilettencontainer geplant ist, sodass dieses Problem bald gelöst sein wird.

VIDEO-DOKU(S)
AUF DEM 68DEINS!
YOUTUBE-CHANNEL

68DEINS!
nd Jugendbeteiligung

HILFE-TELEFON
POLIZEI


KIOSK

WayKick

LOVE

ERGEBNISSE
NORTH
adidas

URKUNDE
FREUNDLICHE KOMMUNE
Mannheim

KONTAKT & WEITERE INFORMATIONEN

info@68deins.de | www.68deins.de

MARIE OSTWALD
FB Jugendamt und Gesundheitsamt,
Stadt Mannheim
0621 293 3925
marie.ostwald@mannheim.de

SEFA YETER
Stadtjugendring Mannheim e.V.
0621 3385615
sefa.yeter@sjr-mannheim.de

TABEA JUDT
FB Jugendamt und Gesundheitsamt,
Stadt Mannheim
0621 2933598
tabea.judt@mannheim.de

BIRGIT SCHREIBER
FB Demokratie und Strategie
Kinderbeauftragte, Kinderfreundliche Kommune
Stadt Mannheim
0621 2933657
birgit.schreiber@mannheim.de

68DEINS!
Kindergipfel

www.68DEINS.de | 68DEINS

Das 68DEINS! Kinder- und Jugendbüro Mannheim befindet sich in der Trägerschaft des Stadtjugendring Mannheim e.V. sowie der Stadt Mannheim, Fachbereich Jugendamt und Gesundheitsamt und Fachbereich Demokratie und Strategie/ Kinderbeauftragte.

BUGA 23 | 68DEINS! Kinder- und Jugendbeteiligung | STADT JUGEND RING Mannheim e.V. | STADT MANNHEIM